



NABU Landesverband Berlin e.V. Wollankstr. 4 13187 Berlin

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
Frau Senatorin Regine Günther
Am Köllnischen Park 3

10179 Berlin

**Antrag auf Ausweisung als Naturschutzgebiet (NSG:) „Vogelschutzreservat
Flughafensee“ und „Tegeler Heide“ (Bezirk Reinickendorf von Berlin)**

Sehr geehrte Frau Senatorin Günther,

im Hinblick auf die bevorstehende Schließung des Flughafens Tegel im November 2020 sehen wir die Notwendigkeit, das Gelände des Vogelschutzreservats am Flughafensee einschließlich des nördlichen Teils der angrenzenden Tegeler Stadttheide rechtzeitig naturschutzrechtlich zu sichern. Aus diesem Grund stellt der NABU Landesverband Berlin hiermit den Antrag, das Gebiet am Flughafensee und die Tegeler Stadttheide schnellstmöglich als Naturschutzgebiet auszuweisen. Schon 2004 haben wir einen Antrag auf Unterschutzstellung an Ihre Behörde gestellt, die damals mit dem Hinweis auf die fehlende Dringlichkeit und dem Vorrang der Ausweisung der FFH-Gebiete auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurde.

Die ehrenamtlich arbeitende AG Flughafensee des NABU Berlin betreut das Vogelschutzreservat im Rahmen eines Vertrages mit dem Land Berlin seit 1983. Der gute Pflegezustand des Gebietes wird durch regelmäßige Arbeitseinsätze der Arbeitsgruppe sowie durch eine von der Senatsverwaltung beauftragte Landschaftspflegefirma (seit 7 Jahren durch die Beweidung mit Schafen) erreicht. Die Arbeitsgruppe wird auch in Zukunft diese Pflegeeinsätze fortführen.

Die Auswertung der vom NABU erhobenen Daten zu Flora und Fauna und der systematischen Erfassung im Auftrag des Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege (ÖKOLOGIE & PLANUNG, 2009) belegen, dass das Gebiet aufgrund seiner Artenausstattung unbedingt unter Naturschutz gestellt werden muss. Das ist sowohl im Abgeordnetenhaus als auch in Ihrer Verwaltung unstrittig, daher wurde das Gebiet „Tegeler Stadttheide (Flughafen Tegel)“ in das Landschaftsprogramm (LaPro) 2016 als geplantes NSG aufgenommen. Vom Abgeordnetenhaus wurde die Unterschutzstellung damit beschlossen.

NABU Landesverband Berlin

Rainer Altenkamp

1. Vorsitzender

Tel. +49 (0)30.986 08 37-0

Fax +49 (0)30.9 86 70 51

Handy: 0176 220 100 25

r.altenkamp@web.de

Berlin, den 21.07.2020

NABU Landesverband Berlin e.V.

Wollankstraße 4

13187 Berlin

Tel. +49 (0)30.9 86 08 37-0

lvberlin@nabu-berlin.de

www.NABU-Berlin.de

Geschäftskonto

Postbank Berlin

BLZ 100 100 10

Konto 112 300 108

IBAN DE 68 1001 0010 0112 3001 08

BIC PBNKDEFF

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 100 205 00

Konto 329 3200

IBAN DE 76 1002 0500 0003 2932 00

BIC BFSWDE33BER

Spenden sind steuerlich absetzbar

Vereinsregister Berlin-Charlottenburg

USt Nr. 27/028/34740

Anerkannter Naturschutzverband nach § 63
Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)

Mitglied der Berliner Landesarbeits-
gemeinschaft Naturschutz e.V. (BLN)

Anerkannter Träger freier Jugendhilfe



Wir fordern Sie daher auf, den Willen des Abgeordnetenhauses rechtzeitig umzusetzen und die Ausweisung des Vogelschutzreservats am Flughafensee und der „Tegeler Stadtheide“ bei der Bearbeitung der Schutzgebietsausweisungen ganz oben auf Ihre Prioritätenliste zu setzen.

Wir bitten Sie um zeitnahe Prüfung unseres Antrags und würden uns über eine baldige, positive Rückmeldung freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Altenkamp
1. Vorsitzender

Anlage: Antrag auf Ausweisung als Naturschutzgebiet (NSG): Vogelschutzreservat
Flughafensee und Tegeler Heide im Bezirk Reinickendorf

Berlin, 21.07.2020

Antrag auf Ausweisung als Naturschutzgebiet (NSG): „Tegeler Stadtheide“ einschließlich „Vogelschutzreservat am Flughafensee“ im Bezirk Reinickendorf

Die Schließung des Flughafens Tegel im November 2020 steht kurz bevor. Daher besteht die Notwendigkeit, das Gelände des „Vogelschutzreservats am Flughafensee“ (Bezirk Reinickendorf von Berlin) und der angrenzenden „Tegeler Stadtheide“ rechtzeitig naturschutzrechtlich zu sichern, damit bei den Planungen für die Nachnutzung die Naturschutzflächen und erforderliche Pufferflächen entsprechend berücksichtigt werden.

Momentan wird nach dem Konzept des Büro Weidinger Landschaftsarchitekten der „Quartiers- und Landschaftspark Berlin TXL“ geplant mit einem Schwerpunkt auf Planung von Erholungsflächen. Im Rahmen des Stadtumbaus werden parallel die angrenzenden Flächen im „Umfeld TXL“ städtebaulich neu geordnet. Hier zählt der Flughafensee zu einem der vier Schwerpunkte im Plangebiet. Für das Umfeld von TXL werden hierfür zurzeit Zielstellungen und Rahmensetzungen erarbeitet. Aus Sicht des NABU Berlin besteht daher dringender Handlungsbedarf für die Unterschutzstellung, da sonst zu befürchten ist, dass die Naturschutzbelange nicht mit dem genügenden Nachdruck in die Planungen aufgenommen werden.

Bereits 2016 wurde im „Programmplan Biotop- und Artenschutz“ des Landschaftsprogramms (LaPro) die „Tegeler Stadtheide“ in die Liste der geplanten Schutzgebiete aufgenommen. Daher ist es jetzt geboten, den Willen des Abgeordnetenhauses rechtzeitig umzusetzen und die Ausweisung der Tegeler Stadtheide mit dem Vogelschutzreservat am Flughafensee bei der Bearbeitung der Schutzgebietsausweisungen ganz oben auf Ihre Prioritätenliste zu setzen. Wichtig ist dabei die Beibehaltung der im LaPro vorgesehenen Schutzgebietsgrenzen, damit die wertvollen Lebensräume wie die Heideflächen auf dem Flugfeld nicht unter die planerischen Räder kommen.

1. Fachliche Begründung, Arten- und Biotopausstattung:

Aufgrund der reichhaltigen Biotopausstattung des Gebietes konnte schon seit 1983 in verschiedenen Untersuchungen eine vielfältige und schützenswerte Fauna und Flora des Vogelschutzreservats am Flughafensee festgestellt werden. 2009 wurden vom Büro Ökologie & Planung im Auftrag des Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftsplanung systematische Untersuchungen des Vogelschutzreservats einschließlich des angrenzenden Flugfelds durchgeführt. Diese Untersuchungen brachten weitere Nachweise seltener und bedrohter Arten insbesondere für die Trockenrasen- und Heideflächen des Flugfeldes TXL (ÖKOLOGIE & PLANUNG, 2009). Die Angaben der Anzahl von Rote-Liste-Arten im folgenden Text beziehen sich mit Ausnahme der Angaben zu Libellen auf den Stand von 2008, da sie aus dem damaligen Gutachten zitiert wurden.

Pflanzen: Insgesamt wurden 2009 im Gebiet des Vogelschutzgebietes am Flughafensee und der Freifläche des Flughafens Tegel **493 Pflanzenarten**, davon **41 Rote-Liste-Arten**, erfasst. Von den einzelnen Teilgebieten kommen im Vogelschutzreservat des Flughafensees die meisten Arten (334) vor. Vier Arten sind in Berlin **vom Aussterben bedroht**: Acker-Filzkraut (*Filago arvensis*) auf dem

Flughafengelände und im Vogelschutzreservat am Flughafensee, Zwerg-Filzkraut (*Filago minima*) auf dem Flughafengelände, Färber-Ginster (*Genista tinctoria*) bei der Bundesnetzagentur und dem Vogelschutzreservat und Zwerg-Schneckenklee (*Medicago minima*) am nordöstlichen Zaun des Flughafengeländes.

Neun Pflanzenarten sind nach der **Bundesartenschutzverordnung** gesetzlich geschützt, davon sind vier in Berlin allerdings nicht als gefährdet anzusehen. Im Untersuchungsgebiet wurden **sechs Zielarten des Berliner Florenschutzkonzepts** und drei Zielarten des Biotopverbundes erfasst.

Vögel: Von 1983 bis 2008 konnten vom NABU über **204 Vogelarten** beobachtet werden, von denen **88 Arten als Brutvögel** nachgewiesen wurden. Hervorzuheben sind für den Bereich des Vogelschutzgebietes am Flughafensee die Arten Zwergtaucher, Zwergdommel, Rohrweihe (bis 2017), Teichralle, Eisvogel, Rohrschwirl, Drosselrohrsänger Schilfrohrsänger, Rohrammer und Braunkehlchen. Wichtigstes Brutgebiet ist die Flachwasserzone, wo alleine 7 Rote-Liste Arten brüten. Besonders artenreich ist der südöstliche Bereich der Flachwasserzone, wo auf engstem Raum Zwergtaucher, Haubentaucher, Zwergdommel, Höckerschwan, Wasserralle, Teich-, Schilfrohr- und Drosselrohrsänger sowie die Rohrammer brüten.

In der Untersuchung 2009 wurden **34 Brutvogelarten** auf der Freifläche des Flughafens TXL nachgewiesen, davon **11 Rote-Liste-Arten**. Besonders hervorzuheben ist der Brutbestand der Feldlerche, die in Berlin zu den Arten der Vorwarnliste und in Brandenburg und Deutschland zu den gefährdeten Arten gehört. Mit 79 Revieren wurde fast ein Fünftel bzw. 18 % des Berliner Brutbestandes der Art auf dem Flugfeld nachgewiesen.

In den Heide- und Trockenrasenbereichen des Vogelschutzreservats und dem angrenzenden Flughafengelände sind Heidelerche, Wendehals, Feldlerche, Neuntöter, Braunkehlchen, Dorngrasmücke und Grauammer sowie der Steinschmätzer die wertgebenden Arten.

Amphibien, Reptilien: Im Untersuchungsgebiet konnten von Juli bis Oktober 2008 durch mit Teichmolch, Erdkröte, Grünfröschen und Grasfrosch **vier Amphibien-** und mit Blindschleiche, Zauneidechse und Ringelnatter **drei heimische Reptilienarten** nachgewiesen werden. 2003/2004 konnte vom NABU am Flughafensee noch die Knoblauchkröte nachgewiesen werden. Der Großteil der Nachweise erfolgte im Vogelschutzreservat bzw. in den unmittelbar angrenzenden Bereichen. Eine Ausnahme bilden zwei Zauneidechsen auf dem Zentralen Flughafen bzw. auf dem militärischen Teil des TXL.

Schmetterlinge: Im Gebiet wurden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt **209 Schmetterlingsarten** (Tag- und Nachtfalter) erfasst. Von diesen sind **42 in der Roten Liste von Berlin** verzeichnet und 17 Arten nach der Bundesartenschutzverordnung geschützt. Mit einem Anteil von 20 % bedrohter und bemerkenswerter Arten am Gesamtartenbestand ist das Gesamtgebiet von berlinweiter Bedeutung für die Schmetterlingsfauna.

Laufkäfer und Spinnen: Auf dem Flughafen Tegel sowie der am Flughafensee gelegenen Flächen des Vogelschutzreservats und der Bundesnetzagentur wurden 2009 insgesamt **250 Spinnenarten und 126 Laufkäferarten** festgestellt. Unter den Spinnenarten stehen **42 auf der Roten Liste Berlins**, bei den **Laufkäfern sind es 14 Arten**. Hinzu kommen drei Neufunde von Spinnenarten für Berlin, darunter eine heidetypische Art, sowie Wiederfunde von zwei verschollenen Arten.

Bienen- und Wespen: 2009 wurden insgesamt **159 Wespen- und 125 Bienenarten kartiert**. Unter Berücksichtigung der älteren Funde kommen im Bereich des Flughafen Tegel und des Vogelschutzreservats am Flughafensee **297 Bienen- und Wespenarten** vor. Diese hohe Artenzahl entspricht 43% des Berliner Gesamtartenbestandes. Besonders hervorzuheben sind die Nachweise von vier in Berlin noch als verschollen geführten Arten und von zwei vom Aussterben bedrohten Arten. Insgesamt sind **45 Arten der Roten Liste Berlins** vertreten. Auch im überregionalen

Maßstab gelten viele der nachgewiesenen Arten als gefährdet. In den Roten Listen des Landes Brandenburg werden 31 Arten und in den **Roten Listen von Deutschland sogar 44 Arten** einer Gefährdungskategorie zugeordnet.

Heuschrecken und Grillen: 2008 konnten insgesamt **24 Heuschrecken- und Grillenarten** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden, wobei 17 Arten auf dem Flughafen (inklusive des militärischen Teils) und 21 Arten auf der Teilfläche „Flughafensee“ beobachtet wurden. Nach der Roten Liste Deutschland und Berlin ist der Kiesbank-Grashüpfer (*Chorhtippus pullus*) vom Aussterben bedroht und in Berlin ist der Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*) gefährdet. Fünf weitere Arten stehen auf der Vorwarnliste.

Libellen: Im Vogelschutzreservat wurden seit 1980 **44 Libellenarten** nachgewiesen. Ausgehend von 69 für Brandenburg und 58 für Berlin festgestellten Arten sind damit 64 % bzw. 74 % des Artenpotenzials der beiden Bundesländer erreicht, was als herausragend zu bezeichnen ist. Einige Arten der Pionierphase der Gewässer sind allerdings schon wieder verschwunden. Aktuell konnten von 2007 bis heute das Vorkommen und die Entwicklung von 36 Arten im Vogelschutzreservat nachgewiesen werden.

Drei Arten sind nach Anhang IV der FFH-Richtlinie streng geschützt und besiedeln in Berlin nur sehr wenige andere Standorte. Die folgenden 3 FFH-Arten sind seit ihrer Feststellung am Flughafensee bodenständig: *Leucorrhinia pectoralis* (Große Moosjungfer), *L. albifrons* (Östliche Moosjungfer) und *L. caudalis* (Zierliche Moosjungfer). Die Nachweise von *L. albifrons* und *L. caudalis* erfolgten von DÖRFLER in den Jahren 2008 und 2010 erst nach Fertigstellung des Gutachtens und sind daher dort nicht aufgeführt. *L. albifrons* und *L. caudalis* sind für Berlin am Flughafensee nach 35 Jahren erstmals wieder im Stadtgebiet gefunden worden. Mittlerweile gibt weitere Vorkommen. Werden nur die aktuell nachgewiesenen Arten berücksichtigt, so sind nach der neuen Rote-Liste Berlins (PETZOLD 2016) 2 Arten gefährdet und 2 Arten extrem selten, 3 Arten gelten sogar bundesweit als gefährdet.

Biotope: Einige **Biotoptypen** wie z.B. Heiden und Trockenrasen haben für Berliner Verhältnisse beachtliche Bestände am Flughafensee entwickelt. „Das Gebiet des Flughafens Tegel und der angrenzenden Flächen des Flughafensees sowie der Bundesnetzagentur ist hinsichtlich seiner Biotop- und Artenausstattung für Berlin als herausragend anzusehen. Die Flächengröße von Komplexen der offenen, mageren Sandfluren und Sandheiden (geschützt nach § 26a NatSchGBln und z.T. FFH-LRT) ist im Berliner Stadtgebiet einmalig. Das Auftreten zahlreicher Arten der Roten Liste, gesetzlich geschützter Arten sowie von Zielarten des Berliner Florenschutzkonzeptes und des Biotopverbundes unterstreicht weiterhin diese.“ Zitiert aus: ÖKOLOGIE & PLANUNG, 2009a.

Diese Qualität von Biotopen und die Artenvielfalt rechtfertigen eine Unterschutzstellung als NSG gemäß § 23 BNatSchG sowie § 22 NatSchGBln.

Die Unterschutzstellung im Bereich des Vogelschutzreservats verursacht kaum zusätzlich Kosten, da dieses Gebiet bereits seit über 35 Jahren vom NABU und der SenUVK (momentan durch Beweidung mit Schafen) gepflegt wird. Eine Einfriedung (Wildschutzzaun) ist bereits vorhanden und wird auch weitgehend von der Bevölkerung beachtet. Wasserseitig wurde vor etlichen Jahren eine Bojenkette installiert, die gewartet werden muss. Die Besucherlenkung erfolgt entlang des Zaunes auf vorhandenen Wegen mit einigen Aussichtspunkten. Die hohe Akzeptanz bei den Besuchern des Gebietes wird durch ehrenamtliche Arbeit vor Ort erreicht, die auch nach der Unterschutzstellung weitergeführt werden soll.

Auch das Gelände der Bundesnetzagentur wird schon seit vielen Jahren beweidet, offene Biotope werden dort auch deshalb erhalten, um die Antennen der Funkfrequenz-Messstellen freizustellen.

Die Einbeziehung des Areals der Bundesnetzagentur in das NSG „Tegeler Stadtheide“ wird auch im LaPro empfohlen.

Auf dem Gelände des demnächst ehemaligen Flugfelds TXL müssen die wertvollen nach § 30 BNatSchG geschützten Trockenrasen und Heiden ohnehin entsprechend gepflegt werden; die Ausweisung als NSG und entsprechend zu erarbeitende Pflegepläne würden den dauerhaften Erfolg des Erhalts dieser Biotope gewährleisten.

Das zukünftige NSG erfüllt eine wichtige Verbindungsfunktion zwischen einer ganzen Reihe wertvoller und z.T. großräumiger Naturgebiete wie dem Spandauer und Tegeler Forst, dem Forst Jungfernheide, der Havel und dem Tegeler See, dem Flughafen Tegel mit seinen Freiflächen bis zum Volkspark Rehberge im Bezirk Wedding. In den meisten der oben genannten Gebiete treten aber mehr oder weniger große Störungen auf. Daher ist es umso wichtiger, die „Tegeler Stadtheide“ mit dem „Vogelschutzreservat am Flughafensee“ als NSG auszuweisen, um es als ungestörtes Gebiet zu erhalten und auch die entsprechende Pflege zu gewährleisten.

2. Abgrenzung des zukünftigen NSG „Tegeler Heide“

Die Abgrenzung des Naturschutzgebiets ergibt sich aus einer Überlagerung der wertvollen Bereiche von geschützten Biotopen, Flora und Fauna aus den Untersuchungen im Gutachten von ÖKOLOGIE & Planung (2009).

Neben den Flächen des bisherigen Vogelschutzreservates sind dies vor allem Trocken- bzw. Magerrasenstandorte sowie die Heideflächen südwestlich des Reservats auf dem bisherigen Flughafen Tegel, die sogenannte Tegeler Heide. Die Heide- und Trockenrasenfläche auf dem Gelände der Bundesnetzagentur muss ebenfalls Bestandteil des zukünftigen NSG sein.

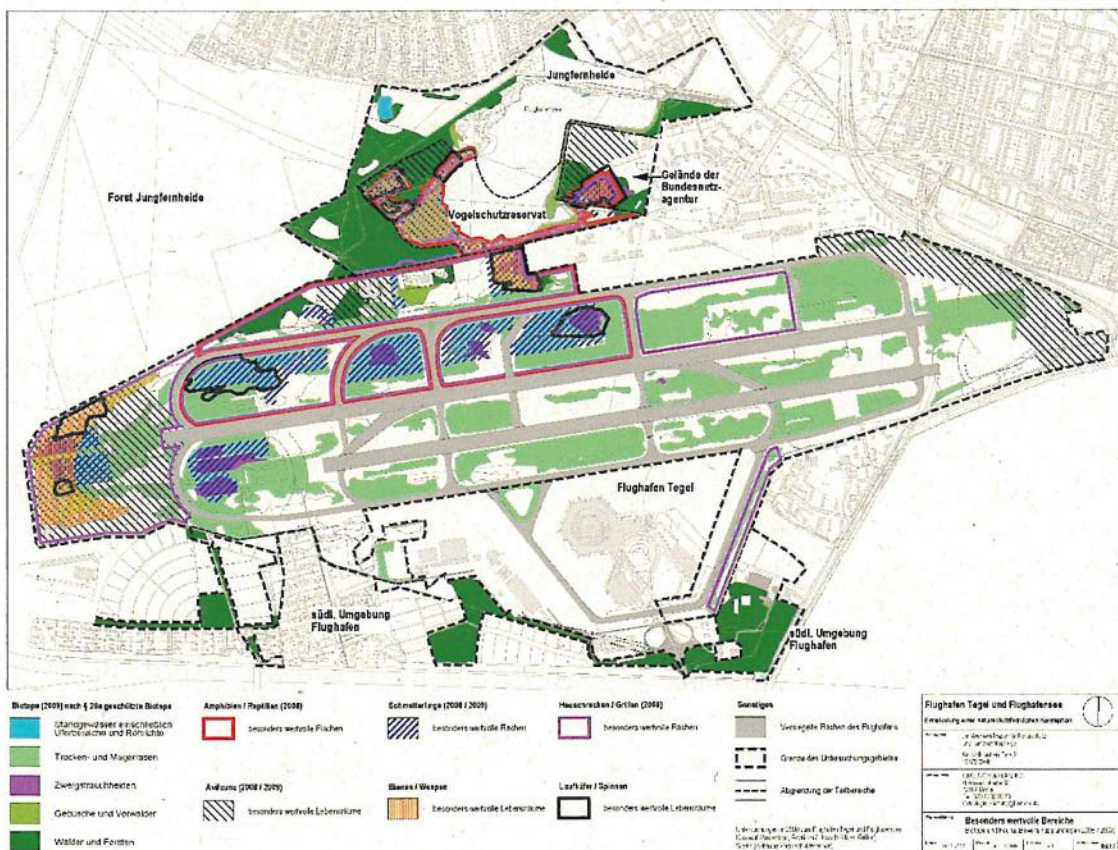


Abb. 1: Karte der besonders wertvollen Bereiche. Aus: ÖKOLOGIE & PLANUNG (2009a) Bd. I Karte 2

Im Landschaftsprogramm (LaPro) von 2016 wurde im Programmplan Biotop- und Artenschutz die „Tegeler Stadtheide“ in die Liste der Schutzgebiete (als Schutzgebiet ohne Nummer, d.h. noch nicht rechtskräftig ausgewiesen) aufgenommen und in der Karte dargestellt.

Im Aktualisierungs- und Fortschreibungsprozess des LaPro sollen diese Gebiete unter Schutz gestellt werden. Die Abgrenzung im LaPro (Abb. 2) folgt dabei im Wesentlichen der Karte der wertvollen Gebiete in Abb.1.

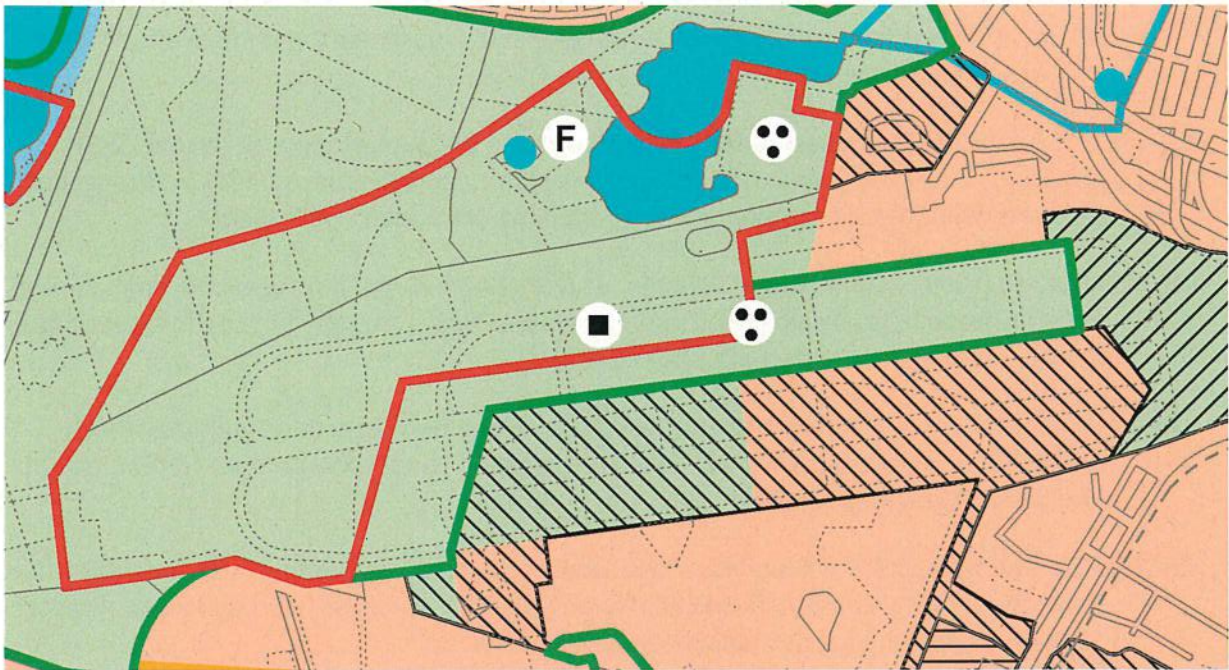


Abb. 2: Ausschnitt „Tegeler Stadtheide“ aus dem LaPro 2016: Programmplan Biotop- und Artenschutz

— = Grenze des zukünftigen NSG

Der NABU Berlin hält diese Grenzen für fachlich gerechtfertigt und sinnvoll für den Schutz von geschützten Biotopen, Flora und Fauna, so dass sie für die Ausweisung zum NSG aus dem LaPro übernommen werden können.

Anlage I: Literatur floristische und faunistische Untersuchungen des Gebiets

Anlage II: Zusammenstellung älterer Daten für das Gebiet des Vogelschutzreservats Flughafensee

Anlage I

Literatur Floristische und faunistische Untersuchungen des Gebiets:

Quelle: Internetauftritt des Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege:
https://www.berlin.de/senuvk/natur_gruen/lb_naturschutz/de/publikationen/studien.shtml

DÖRFLER, S. (2008): Gutachten zur Libellenfauna des Vogelschutzreservates am Flughafensee Tegel. Auftraggeber: Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege Berlin.

KAPPAUF, T. (2008): Faunistische Erfassung und Bewertung von Heuschrecken- und Grillenvorkommen auf dem Flughafen Tegel und am Flughafensee sowie auf angrenzenden potentiellen Biotopverbundflächen. Auftraggeber: Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege Berlin.

KAPPAUF, T. in Ö+P (2014): Heuschrecken. Flughafen Tegel Bebauungspläne 12-50 und 12-51 Erfassung von Flora, Fauna und Biotoptypen, Materialband Fauna 01/2014. Auftraggeber: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Abteilung Städtebau und Projekte.

KIELHORN, K.-H. (2009): Laufkäfer und Spinnen. In: Ö+P (2009): Flughafen Tegel und Flughafensee in Berlin, Band II (Materialband). Stand November 2009. Auftraggeber: Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege Berlin.

MOECK, M. (2009): Tag- und Nachtfalter. In: Ö+P (2009): Flughafen Tegel und Flughafensee in Berlin, Band II (Materialband). 11/2009. Auftraggeber: Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege Berlin.

ÖKOLOGIE & PLANUNG (2009a): Flughafen Tegel und Flughafensee in Berlin.– Zusammenfassende Bewertung und naturschutzfachliche Planung (Band I). Auftraggeber: Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege Berlin.
https://www.berlin.de/senuvk/natur_gruen/lb_naturschutz/download/flughafen_tegel/band_1.pdf

ÖKOLOGIE & PLANUNG (2009b): Flughafen Tegel und Flughafensee in Berlin. Flora, Vegetation und Fauna – Materialband (Band II). Auftraggeber: Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege Berlin.
https://www.berlin.de/senuvk/natur_gruen/lb_naturschutz/download/flughafen_tegel/band_2.pdf

PETZOLD, F. (2017): Rote Liste und Gesamtartenliste der Libellen (Odonata) von Berlin. In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz: (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere von Berlin, 30 S. doi: 10.14279/depositonce-5849

SAURE, C. (2009): Bienen und Wespen. In: Ö+P (2009): Flughafen Tegel und Flughafensee in Berlin, Band II (Materialband). 11/2009. Auftraggeber: Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege Berlin.

SCHARON, J. (2009): Avifauna. In: Ö+P (2009): Flughafen Tegel und Flughafensee in Berlin, Band II (Materialband). 11/2009. Auftraggeber: Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege Berlin.

SCHARON, J. in Ö+P (2014): Avifauna, Reptilien, Amphibien. Flughafen Tegel Bebauungspläne 12-50 und 12-51 Erfassung von Flora, Fauna und Biotoptypen, Materialband Fauna 01/2014. Auftraggeber: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Abteilung Städtebau und Projekte.

SIESTE, F. (2009): Vogelschutzreservat Flughafensee. Bereitstellung und Auswertung ornithologischer Untersuchungsergebnisse. Auftraggeber: Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege Berlin.

ROHNER, M.-S., PESCHEL, T., MARKSTEIN, R., (2014): Flora und Biotoptypen. Ö+P: Flughafen Tegel Bebauungspläne 12-50 und 12-51 Erfassung von Flora, Fauna und Biotoptypen, Gesamtbericht (01/2014) Auftraggeber: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Abteilung Städtebau und Projekte.

ANLAGE II:

Zusammenstellung **älterer Daten** für das Gebiet des Vogelschutzreservats Flughafensee.
Faunistische und floristische Daten des NABU aus den **Jahren 1984 bis 2004:**

Pflanzen:

Erfassung 1984, 1991 (Barbara Markstein, Marlies Hanna)

Gesamtartenzahl: 400 Arten davon gefährdete Arten der Kategorie 1 – 3: Am Südufer 13 Arten, Am Nordbecken 9 Arten, Waldstandort 9 Arten, Mittelbecken 8 Arten, Flachwasser 7 Arten

Großschmetterlinge:

1984 (Manfred Gerstberger?)

Gesamtartenzahl: 296 Arten, davon 63 Arten auf der Roten Liste Berlin (1991)

Tagfalter: 39 Arten, davon 13 Arten der Roten Liste Berlin

Spinner: 44 Arten, davon 4 Arten der Roten Liste Berlin

Eulen: 113 Arten, davon 24 Arten der Roten Liste Berlin

Spanner: 100 Arten, davon 22 Arten der Roten Liste Berlin

Libellen:

1984, 1991, 1993 (M. Hartung, Stefan Dörfler)

Die Zusammenstellung als Gesamtartenliste der Libellen am Flughafensee seit 1983 (Stephan Dörfler) ergab 38 Arten.

16 Arten sind bundesweit in verschiedenen Kategorien gefährdet (RL Deutschland 1998) darunter auch die *große Moosjungfer* (*Leucorrhinia pectoralis* RL 2) eine Art des FFH- Anhang II.

7 Arten sind gefährdet (RL 3), 6 Arten bundesweit stark gefährdet (RL 2) und 3 Arten auf der Vorwarnliste RL V).

Die Libellenfauna ist außergewöhnlich artenreich und besteht zu 42 Prozent aus bundesweit gefährdeten Arten.

Heuschrecken:

1987 bis 1990 (Bernd Machatzi, Rüdiger Prasse, Michael Ristow)

Insgesamt 20 Arten, davon 8 Rote-Liste Arten (RL Berlin, 1991)

Vom Aussterben bedroht: 1 Art

Stark gefährdet: 1 Art

Gefährdet: 6 Arten

Bewertung: Das Reservat am Flughafensee ist ein wertvoller Heuschreckenlebensraum und ist insbesondere für die Sicherung des Überlebens von *Chorthippus pullus* (vom Aussterben bedroht) im Berliner Raum von großer Bedeutung.

Coleoptera:

1984, 1990, 1991, 1999, 2003, 2004 (Jürgen Diehr und andere Bearbeiter)

Insgesamt wurden 360 Arten nachgewiesen, davon sind:

65 Arten Laufkäfer

20 Arten Marienkäfer

93 Arten Rüsselkäfer

15 Arten Bockkäfer

28 Arten Blattkäfer

32 der Käferarten sind auf der Roten Liste Berlins (1991)

Vom Aussterben bedroht: 4 Arten

Stark gefährdet: 8 Arten

Gefährdet: 16 Arten

Potentiell gefährdet 4 Arten

Schwerpunkt der gefährdeten Arten bei den Käfern bilden Bewohner vegetationsarmer, ungestörter Sandufer, der Heidekrautbestände und Bewohner von Totholz.

Carabiden (Laufkäfer) sind bisher vom Flughafensee 65 Arten bekannt.

Von besonderer Bedeutung sind die noch im Mai 2004 nachgewiesenen Arten *Abax parallelepipedus* (Waldart, RL 2, einziges innerstädtisches Vorkommen) und *Amara infima* (Heideart, RL 1).

Bembidion litorale (Uferart, RL 1), *B. ruficollis* (Uferart, RL 1), *Cicindela sylvatica* (Art der Trockenrasen und Heiden, RL 1), *Bradycellus ruficollis* (Heideart, RL 1), *Notiophilus germinyi* (Art der Trockenrasen und Heiden, RL 2) und noch drei Arten mit RL 3: *Blethisa multipunctata*, *Carabus violaceus*, *Omophron limbatum*. 1982 wurden einige Exemplare des Wiener Sandlaufkäfers *Cylindera arenaria viennensis* im Vogelschutzreservat gefangen (einer von zwei Fundorten in Berlin, RL: 0).

Von den oben erwähnten Arten wurden *Bembidion litorale* und *Cicindela sylvatica* außerhalb des Reservat gefangen. *Bradycellus ruficollis* konnte trotz Nachsuche seit 1992 nicht mehr im Reservat gefangen werden.

Abgesehen von der Waldart *A. parallelepipedus* sind die wichtigen Biotoptypen für Carabiden im Gebiet die Heide und offene Sandufer bzw. Sand- und Kiesflächen.

Stechimmen:

1992/ 1993 und gezielte Nachsammlung 2004 (Christoph Saure)

Am Flughafensee wurden zwischen 1992 und 1994 insgesamt 140 Aculeate nachgewiesen. Das zu erwartende Artenspektrum ist aber sicherlich höher, mindestens 200 Arten. Unter den bisher festgestellten Arten sind einige bemerkenswerte. Am interessantesten ist die Bienenzönose am Heidekraut, wo die beiden nestbauenden Bienen *Colletes succinctus* (Kat. 3) und *Andrena fuscipes* (Kat. 3) vorkommen sowie die Kuckucksbiene der ersteren, nämlich *Epeolus cruciger* (Kat. 2). Darüber hinaus gibt es noch ein paar weitere Arten der Kat. 3.

2004 konnte *Nomada rufipes* als Neufund für Berlin nachgewiesen werden (letzter Nachweis in Berlin war von 1915). Es handelt sich um eine an Sandbienen parasitierende Art, die am Flughafensee ihr einziges Vorkommen in Berlin besitzt. Grund dafür ist der Mangel an geeigneten Heideflächen in Berlin.

Amphibien/ Reptilien:

6 Amphibien- und 4 Reptilienarten. Aktuelle Fangdaten vom Frühjahr 2004 am Krötenzaun kleiner Kieselsee: 645 Teichmolche, 334 Erdkröten, 8 Knoblauchkröten, 26 Grasfrösche, 259 Grünfrösche, 5 Zauneidechsen.

Von Zauneidechse und Ringelnatter liegen regelmäßige Funde vor.

Avifauna:

Jährliche Erfassungen von 1984 bis 2004, Erfassungsprotokolle gehen an die Untere Naturschutzbehörde (verschiedene Beobachter des NABU und der BOA, Berichte von Frank Sieste, NABU)

Es wurden bisher über 190 Vogelarten nachgewiesen. Die Zahl der Brutvögel schwankt zwischen 50 und 60 Arten pro Jahr. 2003 wurden 134 Vogelarten nachgewiesen, davon sind 68 Brutvögel des Gebiets. Insgesamt konnten 2003 unter den Brutvögeln 17 Rote-Liste-Arten (Rote Liste Berlin 2003) nachgewiesen werden. Wichtigstes Brutgebiet ist die Flachwasserzone, wo alleine 8 Rote-Liste Arten brüten. Besonders artenreich ist der südöstliche Bereich der Flachwasserzone, wo auf engstem Raum Zwergtaucher, Haubentaucher, Zwergdommel, Höckerschwan, Wasserralle, Teich-, Schilfrohr- und Drosselrohrsänger sowie die Rohrhammer brüten. Der Teichrohrsänger hat momentan 22 Reviere. Weiterhin befinden sich in der Flachwasserzone Reviere von Rohrweihe und Rohrschwirl.

Hervorzuheben ist außerdem das Vorkommen von Teichralle, Eisvogel und Neuntöter im Vogelschutzreservat.